

Die Dattenberger Narren standen am vergangenen Wochenende auf Tischen und Bänken

Erpeler Prinz kehrte in die Heimat zurück

Ein karnevalistisches Tanzvergnügen

DATTENBERG. RUH. Jubel, Trübel und Heiterkeit herrschte am Samstagabend auch im Dattenberger Bürgerhaus bei der großen Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft.

Sitzungspräsident Mathias Thür hatte alle Fäden in der Hand und sorgte mit seinen Helfern dafür, daß ein Höhepunkt den anderen zügig ablöste. Nach dem Einmarsch des Elferrates gab Willi Simons ein nachdenkliches Protokoll ab. Ganz schön lebendig gestalteten die 26 Tanzmäuse unter Leitung von Monika Jopp-Hoever ihre Darbietung. Die Kleinen lieferten den Beweis, daß die Dattenberger Tänzer keine Nachwuchssorgen haben.

Wegen des hochwasserbedingten Ausfalls eines Büttendredners aus Remagen ging Helmut Schwänzer aus Ockenfels als „Ne Vertötschte“ in die Bütt. Silvia Frütel und die „Besorgte Bürgerin“ Dorothee Gombert brachten die vielen Jecken im Saal nach Noten in Stimmung, bevor der Erpeler Prinz mit großen Gefolge in den Saal einmarschierte.

Prinz Heribert I. ist eigentlich ein waschechter Dattenberger. Er freu-

te sich, „daß es auf der Rheinhöhe befestigte Straßen gibt“ und spielte damit auf die unter Wasser stehende Alte Herrlichkeit an. Seinen Umzug vor dreißig Jahren in die unmittelbare Nähe des Rheins begründete der humorvolle Herrscher damit, daß Dattenberg keine Prinzen kürt, und er doch so gern einmal das Zepeter in der Hand haben wollte.

Tünnes und Schäl

Frank Siebertz und Anke Denn traten danach als Tünnes und Schäl auf. Seine Dattenberger Kegelbrüder und Schwestern besuchte Prinz Wolfgang I. aus Linz, dessen Prinzessin Maria aus dem Rheinhöhenort stammt. Mit Musikzug und Abordnung rückten die majestätischen Strünzer an. Silvia Frütel stand mit einem „Liedchen fürs Herz“ am Anfang der zweiten Hälfte.

Nach der Begrüßung der Gäste von der KG Vettelschoß-Kalenborn zogen „4 Asse und ein Joker“ nach achtjähriger Abstinenz die Register ihres Könnens und machten sich in ihrer politischen Satire über so



Das Dattenberger Tanzpaar Stefanie Runkel und Matthias Honnef begeisterte die Zuschauer im Bürgerhaus. Fotos: Rudolf Hansen

manchen Politiker her. Die Tanzgarde KG Rot-Weiss gab eine Lektion in Sachen Beinbeherrschung.

Schwerer hatte es da schon der „Lumpensammler“ Herbert Büttner in seinem etwas zu lang geratenen Vortrag. Nach ihm feigten die mehrmaligen Europameister, das Tanzcorps Rot-Weiß Vettelschoß über die Bühne; die akrobatischen Einlagen begeisterten das Publikum.

Auf Tische und Bänke stiegen die Karnevalisten als die Vier von „De

Weste“ mit Axel Flach, Oliver Busch, Martin Kramer und Lutz Lehrach auftraten. Die vielen Fans schunkelten euphorisch mit.

Schwer geschwoft

Quer durch die Hitparaden der Karnevalsszene spielten sie sich in die Herzen aller Narren. Dann wurde die Bühne geräumt, damit zu den Klängen von „Touche“ kräftig geschwoft werden konnte.



Die Vier von „De Weste“ brachten die Dattenberger in Stimmung.